

Schwächen aktiver Fonds



Ein aktiv gemanagter Aktienfonds ist schlichtweg viel teurer als ein ETF. Die jährliche Gesamtkostenquote (englisch: Total Expense Ratio = TER) kann bei einem weltweit anlegenden Aktienfonds bis zu 2,5% betragen. Bei einem ETF liegt die TER bei weit unter 1%. Bei einem 10jährigen Anlagezeitraum sind das 10-20% plus Zinseszins, die ein Fondsmanager zusätzlich erwirtschaften muss, nur um die ETF-Performance zu erreichen. Kein leichtes Unterfangen...

Außerdem gibt es die sogenannte „5-10-40-Regel“ des §206 KAGB, die den Kunden vor Risiken schützen soll. Sie raubt ihm gleichzeitig aber auch Renditechancen. Das möchte ich an einem fiktiven Beispiel verdeutlichen, das sich so oder ähnlich in einigen Fondsgesellschaften abgespielt haben könnte:

Mr.Schlau, Manager eines amerikanischen Aktienfonds, analysierte vor 10 Jahren, dass die digitale Entwicklung bei den Unternehmen Alphabet (damals noch Google), Amazon, Apple, Facebook und Microsoft zu einer weit überdurchschnittlichen Ertragsentwicklung führen würde und die Aktien sich entsprechend entwickeln sollten. Er empfahl, Aktien dieser Unternehmen im größtmöglichen Umfang für den Fonds zu kaufen. Und das tat man dann auch unter Berücksichtigung der 5-10-40-Regel: Eigentlich wollte man in jede Aktie das Maximum (also 10% des Fondsvermögens) investieren, doch das Gesetz sieht vor, dass alle Aktien, die über 5% ausmachen, insgesamt maximal 40% des Fondsvolumens betragen dürfen. Also entschied man sich für $5 \times 8\% = 40\%$. Und die Spekulation ging auf. Die 5 Aktien entwickelten sich deutlich besser als der amerikanische Gesamtmarkt und auch der Markt der „Tech-Aktien“. Aktives Fondsmanagement hatte sich gelohnt, wenn es da nur nicht die Verpflichtung geben würde, die Maximalgrenze von 40% auch nach dem Kauf einzuhalten. Das zwang Mr.Schlau dazu, diese 5 Aktienpositionen wider besseres Wissen regelmäßig zu stutzen und die Kursgewinne in weniger aussichtsreiche Unternehmen umzuschichten. Die Börsenkurse der 5 Unternehmen explodierten im darauffolgenden Jahrzehnt regelrecht, doch die Kunden des aktiv gemanagten Fonds profitierten nur unterdurchschnittlich, weil Mr.Schlau die bewährte Börsenregel, dass man „Gewinne laufen lassen“ soll, aufgrund der gesetzlich geltenden Sicherheitsmechanismen nicht umsetzen konnte... Ach ja, der NASDAQ100-Index, in dem die 5 Aktien enthalten sind und die inzwischen einen

größeren Börsenwert einnehmen als die anderen 95 aus diesem Index, konnte sich im letzten Jahrzehnt mehr als versechsfachen. Glücklicherweise, wer sich hier statt des aktiv gemanagten Fonds für einen ETF entschieden hat, der die Kurszuwächse der 5 genannten Aktien unlimitiert mitgenommen hat.